

Carsten Hinz

Bildung für nachhaltige Entwicklung – von der Notwendigkeit einer Integration in die Lehrerbildung

„Nachhaltigkeit ist ein Basiskonzept umfassender Gerechtigkeit, sowohl zwischen den heute lebenden Menschen als auch zwischen diesen und zukünftigen Generationen unter globaler Perspektive sowie der Bewahrung natürlicher Lebensgrundlagen.“

(Meier 2017, S. 226)

1 Hintergrund

Nachhaltigkeit ist in aller Munde. Produkte werben mit dem Label „nachhaltig“ oder „aus nachwachsenden Rohstoffen“, Aufkleber neben dem Lichtschalter sollen uns zum Energie sparen erziehen, beim Einkauf wird die Papiertüte statt der Plastiktüte angeboten. Aber wozu das alles? Ein Blick in die tagesaktuellen Nachrichten genügt, um mit der zunehmenden Verknappung von Ressourcen, mit der Umweltverschmutzung oder mit dem fortschreitenden Klimawandel konfrontiert zu werden.

Zweifelsohne, die Menschen stehen national sowie global vor großen Aufgaben, die es zu bewältigen und zu lösen gilt (vgl. Latif 2011, S. 20ff.). Diese globalen Probleme erfordern ein Umdenken aller Nationen. Eine starke Dezimierung der Produktion klimaschädlicher Treibhausgase und ein sensiblerer Umgang mit knappen Ressourcen sowie das Suchen nach neuen zukunftsweisenden Technologien sind in diesem Zusammenhang essentiell. Die Umsetzung eines solchen Wandlungsprozesses wird ausschlaggebend für das Überleben zukünftiger Generationen und ihrer Gesellschaftssysteme sein (vgl. Latif 2011, S. 20ff.).

Die Vereinten Nationen (UN) sehen als zentralen Ansatz zur Lösung dieser großen globalen Bedrohungen die Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE). Für die Jahre 2005 bis 2014 rief die UN die Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ aus, mit dem Ziel, diese in allen Bildungsbereichen zu verankern. Dieses ambitionierte Vorhaben wird seit 2015 in einem

UN-Weltaktionsprogramm weitergeführt. In Reaktion hat die deutsche Bundesregierung einen nationalen Aktionsplan zur Entwicklung konkreter Ziele und Maßnahmen bis 2019 angestoßen, um die strukturelle Verankerung der BNE innerhalb der deutschen Bildungslandschaft voranzutreiben (vgl. BMBF 2016, S. 1ff.). Die Bundesregierung knüpft diesbezüglich an die Empfehlung zur „Bildung für nachhaltige Entwicklung in der Schule“ an, welche von der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland (KMK) sowie der Deutschen UNESCO-Kommission bereits im Jahr 2007 herausgegeben wurde.

Auf Landesebene wurden die Empfehlungen der KMK seither verschiedenartig umgesetzt. Mit dem KMK-Bericht „Zur Situation und zu Perspektiven der Bildung für nachhaltige Entwicklung“ (2012) wurde eine erste Zwischenbilanz zur Umsetzung des KMK-Beschlusses aus dem Jahr 2007 gezogen. Es konnte u.a. festgestellt werden, dass in der ersten Phase der Lehrerbildung in einigen Ländern bereits unterschiedliche Ansätze der BNE-Integration bestehen. Diese Integrationsansätze können beispielsweise in Form eines Seminarthemas, eines Wahlmoduls oder einer Zusatzqualifikation vorzufinden sein (vgl. KMK 2012, S. 4). Für das Land Brandenburg wird innerhalb dieses Berichts lediglich auf die curriculare Umsetzung der Standards für die Lehrerbildung (vgl. KMK 2008, 2016) an der Universität Potsdam verwiesen (vgl. KMK 2012, S. 4).

Hier knüpft die vorliegende Untersuchung an. Ziel war es zu überprüfen, ob und in welchen Bereichen die Universität Potsdam innerhalb ihres lehramtsbezogenen Studienangebotes Nachhaltigkeitsaspekte oder Inhalte einer BNE vermittelt. Zudem sollte erfasst werden, unter welchen Bedingungen die Studierenden ein zusätzlich integriertes Lehrangebot zu Themen der Nachhaltigkeit/BNE belegen würden. Daher greift die vorliegende Untersuchung folgende Fragen auf:

1. In welcher Form findet eine Integration der BNE innerhalb der Lehramtsausbildung an der Universität Potsdam statt?
2. Wie motiviert sind Potsdamer Lehramts-Studierende, sich mit Themen der Nachhaltigkeit/BNE im Studium zu beschäftigen?
3. Für wie unterrichtsrelevant halten die Studierenden diese Themen?

Empirische Daten zu den oben dargestellten Forschungsfragen liegen zurzeit nicht vor.

Nachhaltigkeit wird im Rahmen dieser Arbeit als Konzept verstanden, den Erhalt der Natur und der Umwelt für die nachfolgenden Generationen sicherzustellen, die Grundbedürfnisse aller Menschen zu decken, Arbeitsbedingungen sozial verträglich zu gestalten und den Zugang zu den Res-

sources dieser Welt gerecht zu verteilen (vgl. BR 2016, S. 16). BNE wird folgendermaßen definiert: Sie ist

„eine Bildung, die Menschen zu zukunftsfähigem Denken und Handeln befähigt: Wie beeinflussen meine Entscheidungen Menschen nachfolgender Generationen oder in anderen Erdteilen? Welche Auswirkungen hat es beispielsweise, wie ich konsumiere, welche Fortbewegungsmittel ich nutze oder welche und wie viel Energie ich verbrauche? Welche globalen Mechanismen führen zu Konflikten, Terror und Flucht? Bildung für nachhaltige Entwicklung ermöglicht es jedem Einzelnen, die Auswirkungen des eigenen Handelns auf die Welt zu verstehen und verantwortungsvolle Entscheidungen zu treffen.“¹

2 Die Untersuchung

Method

Zur Beantwortung der Forschungsfragen wurde ein exploratives forschungsmethodologisches Vorgehen gewählt. Der vorliegenden Untersuchung liegen keine zu überprüfenden Hypothesen zu Grunde. Als Erhebungsinstrument wurde ein Fragebogen (Online-Format) entwickelt und mit diesem insgesamt 62 Items in einer anfallenden Stichprobe erhoben. Es wurden neben soziodemografischen Daten Erfahrungen innerhalb des Studiums sowie Einstellungen und Vorstellungen zu den Begrifflichkeiten „Nachhaltigkeit“ und „BNE“ erfasst.

Die Teilnahme an der Studie war freiwillig. Die Akquise der Probanden erfolgte über eine zentral versandte Einladungs-Email an alle Lehramtsstudierenden der Universität Potsdam. Um einen Anreiz zur Teilnahme zu schaffen, wurden fünf Warengutscheine im Wert von 15 Euro unter den teilnehmenden Studierenden verlost.

Für die Beantwortung der hier dargestellten Forschungsfragen werden im Folgenden nur 15 der 62 erhobenen Items herangezogen.

Stichprobe

Insgesamt wurden 372 Lehramts-Studierende (9,5% der Gesamtpopulation „Lehramtsstudierende Universität Potsdam, Bachelor und Master“, Stand 18. 11.2016) der Universität Potsdam im Alter zwischen 18 und 46 (M = 24,6 Jahre, 280 Frauen und 92 Männer) befragt. Die Stichprobe setzte sich aus 233 Bachelor- und 140 Masterstudierenden verschiedener Studienordnungen

1 <http://www.bne-portal.de/de/einstieg> [20.04.2017].

und Fächerkombinationen zusammen. Die Erhebung fand im Zeitraum November 2016 bis Dezember 2016 statt.

Ergebnisse²

- 2,3% der Bachelorstudierenden und 1,3% der Masterstudierenden gaben an, die Begrifflichkeit „Nachhaltigkeit“ noch nie gehört zu haben;
- 71,7% der Bachelorstudierenden und 63,3% der Masterstudierenden gaben an, dass keine Inhalte des Nachhaltigkeitskonzepts in ihrem bisherigen Studium präsent waren;
- 60,1% der Bachelorstudierenden und 53,2% der Masterstudierenden gaben an, die Begrifflichkeit „BNE“ noch nie gehört zu haben;
- 85,4% der Bachelorstudierenden und 78,4% der Masterstudierenden gaben an, dass keine Inhalte einer BNE in ihrem bisherigen Studium präsent waren.

Die Studierenden wurden zudem befragt, in welchen ihrer Studienfächer Inhalte zu Nachhaltigkeit oder BNE besprochen wurden. Einige Fachbereiche (WAT n = 38, Geographie n = 25, Sachunterricht n = 25) stachen mit einer deutlichen Präsenz einer BNE/Nachhaltigkeit innerhalb der akademischen Lehre heraus. Allein bei Studierenden des Fachbereichs Wirtschaft-Arbeit-Technik (WAT; n = 38) gaben alle Befragten an, dass innerhalb der akademischen Lehre Inhalte einer BNE/Nachhaltigkeit präsent waren. In vielen Fachbereichen war laut den befragten Studierenden das Thema BNE/Nachhaltigkeit nicht oder nur sehr schwach präsent (siehe Abb. 1).

Die Studierenden wurden gefragt, unter welchen Voraussetzungen sie eine Lehrveranstaltung zu Themen der Nachhaltigkeit/BNE am ehesten belegen würden. Deutlich wird, dass ein grundsätzliches Anwahlinteresse, d.h. der Wille, eine Lehrveranstaltung zu belegen, bei den Studierenden vorhanden ist. Nur 5,1% der Befragten gaben an, dass sie kein Interesse am Thema hätten. 94,9% der Befragten gaben an, dass sie eine Lehrveranstaltung zu Themen der Nachhaltigkeit/BNE aus Interesse belegen würden, wobei die Mehrzahl dieser Studierenden (n = 168) zusätzlich Leistungspunkte für den Besuch der Lehrveranstaltung wünschen. 98 Studierende wünschen ein Zertifikat für ihren Besuch, 52 Studierende gaben an, sich auch ohne eine Bescheinigung (in Form eines Zertifikates oder durch den Erhalt von Leistungspunkten) für den Besuch einer solchen Lehrveranstaltung zu interessieren (siehe Abb. 2).

2 Den befragten Studierenden lagen vor der Beantwortung der den Ergebnissen zu Grunde liegenden Items Definitionen von „Nachhaltigkeit“ und „BNE“ vor. So sollte sichergestellt werden, dass bei den Studierenden die gleiche Begriffsverständlichkeit vorliegt.

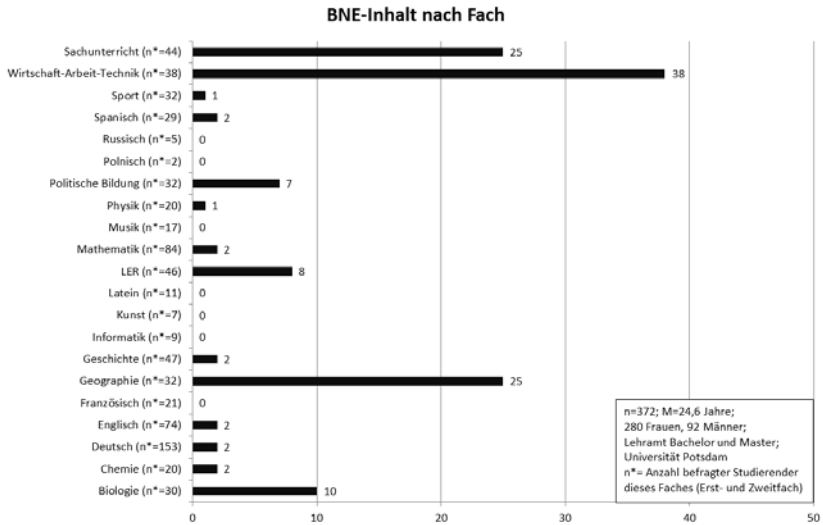


Abb. 1: Vermittlung von BNE-Inhalten innerhalb von Lehrveranstaltungen nach Studienfach

Eigene Darstellung

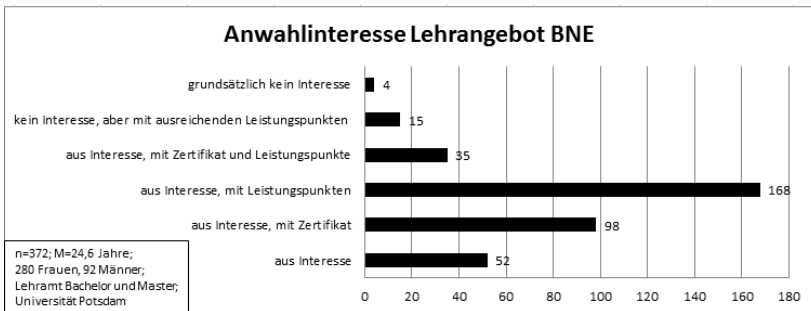


Abb. 2: Motive von Studierenden zum Besuch eines Lehrangebots mit dem Thema „Bildung für nachhaltige Entwicklung“

Eigene Darstellung

Die Studierenden wurden zudem befragt, für wie unterrichtsrelevant sie einige Forderungen bzw. Ziele der Sustainable Development Goals (SDGs) halten. Die Skalierung war wie folgt angegeben: sehr relevant (1), relevant (2), weniger relevant (3), nicht relevant (4) (siehe Tab. 1).

Tab. 1: Einschätzung der Unterrichtsrelevanz der Sustainable Development Goals nach Zielen sortiert

Forderung /Ziel	Ø	±
Armut in jeder Form und überall beenden	1,73	0,71
Hunger in der Welt beenden	1,58	0,68
Gesundes Leben für alle Menschen fördern	1,53	0,65
Inklusive und hochwertige Bildung fördern	1,62	0,74
Geschlechtergerechtigkeit und Selbstbestimmung für alle Menschen erreichen	1,55	0,71
Verfügbarkeit, nachhaltige Bewirtschaftung von Wasser- und Sanitäranlagen fördern	1,90	0,80
Zugang zu bezahlbarer, nachhaltiger und verlässlicher Energie für alle sichern	1,92	0,74
Dauerhaftes und nachhaltiges Wirtschaftswachstum für alle fördern	2,28	0,81
Nachhaltige Infrastruktur und Industrialisierung fördern	2,17	0,79
Ungleichheit innerhalb und zwischen Staaten verringern	2,04	0,84
Städte und Siedlungen inklusiv, sicher, nachhaltig und widerstandsfähig machen	2,11	0,83
Nachhaltigen Konsum und Produktion sichern	1,70	0,72
Sofortmaßnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels ergreifen	1,59	0,73
Ozeane, Meere und deren Ressourcen erhalten und nachhaltig nutzen	1,39	0,6
Landökosysteme schützen, wiederherstellen und die nachhaltige Nutzung fördern	1,61	0,72
Friedliche und nachhaltige Gesellschaften fördern	1,44	0,64
Globale Partnerschaften für nachhaltige Entwicklung stärken	1,87	0,76

Eigene Darstellung

Die befragten Studierenden gaben abschließend an, dass ihnen, unabhängig vom Rahmenlehrplan, eine Auseinandersetzung mit den Zielen einer BNE in der Schule sehr wichtig (57,53%), wichtig (39,52%), weniger wichtig (2,15%) bzw. nicht wichtig (0,81%) sei (siehe Abb. 3).

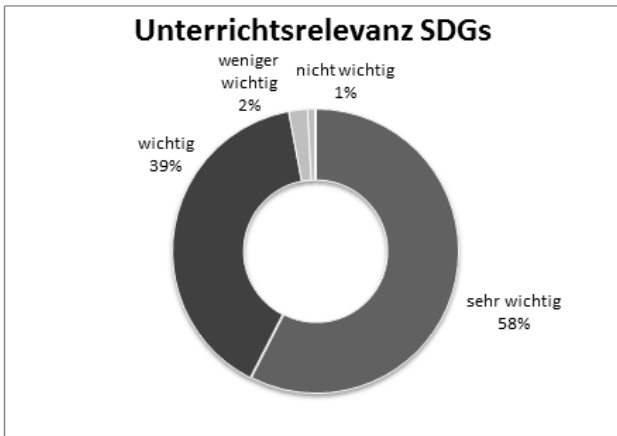


Abb. 3: Einschätzung der Bedeutung der Sustainable Development Goals für die Schule

Eigene Darstellung

3 Zusammenfassung und Interpretation der Ergebnisse

Das Interesse am Thema Nachhaltigkeit ist bei den Studierenden der Universität Potsdam gegeben. 94,9% der befragten Lehramtsstudierenden gaben an, dass neben anderen Anreizen (Zertifikat, Leistungspunkte) ein grundsätzliches Interesse an einer Lehrveranstaltung zu Themen der Nachhaltigkeit/BNE besteht (siehe Abb. 2). Den befragten Studierenden ist bewusst, dass die Ziele, welche in den SDGs formuliert sind, eine sehr starke Unterrichtsrelevanz haben (siehe Abb. 3), und sie eine unterrichtliche Auseinandersetzung unabhängig von Inhaltsvorgaben des Rahmenlehrplans als sehr wichtig (58%) bzw. wichtig (39%) erachten.

Für besonders unterrichtsrelevant ($M \leq 1,7$) halten die Studierenden die folgenden Ziele aus den SDGs:

- Ozeane, Meere und deren Ressourcen erhalten und nachhaltig nutzen ($M = 1,39$);
- friedliche und nachhaltige Gesellschaften fördern ($M = 1,44$);
- gesundes Leben für alle Menschen fördern ($M = 1,53$);
- Geschlechtergerechtigkeit und Selbstbestimmung für alle Menschen erreichen ($M = 1,55$);
- Hunger in der Welt beenden ($M = 1,58$);

- Sofortmaßnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels ergreifen (M = 1,59);
- Landökosysteme schützen, wiederherstellen und die nachhaltige Nutzung fördern (M = 1,61);
- inklusive und hochwertige Bildung fördern (M = 1,62);
- Nachhaltigen Konsum und Produktion sichern (M = 1,7).

Dem aufgezeigten Interesse der Studierenden steht jedoch ein scheinbar geringes Angebot an Lehrveranstaltungen mit Bezügen zur Nachhaltigkeit bzw. zur BNE gegenüber. 85,4% der befragten Bachelorstudierenden und 78,4% der Masterstudierenden gaben an, dass keine Inhalte einer BNE in ihrem bisherigen Studium präsent waren. Allein die Lehrinheit WAT (Universität Potsdam), so zeigt die Erhebung, vermittelt Inhalte aus den Themenbereichen Nachhaltigkeit/BNE bei 100% ihrer Studierenden.

60,1% der befragten Bachelorstudierenden und 53,2% der befragten Masterstudierenden gaben an, die Begrifflichkeit „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ noch nie gehört zu haben. Die Studierenden kennen den Begriff Nachhaltigkeit (~ 98%). Gründe hierfür könnten die schulische oder familiäre Vorbildung, eine autodidaktische Aneignung oder die aktuelle mediale Präsenz sein. 71,7% der befragten Bachelorstudierenden und 63,3% der Masterstudierenden gaben an, dass keine Inhalte aus dem Themenfeld „Nachhaltigkeit“ in ihrem bisherigen Studium präsent waren.

Die vorliegenden Ergebnisse sprechen für die Integration einer Lehrveranstaltung in die Lehramtsausbildung, welche sich den Themen Nachhaltigkeit und BNE widmet. Sie scheint gewollt und wird von den Studierenden als relevant für ihren späteren Unterricht eingeschätzt.

Wer könnte geeigneter sein, kommende Generationen zur nachhaltigeren und gerechteren Menschen zu bilden, als Lehrerinnen und Lehrer?

„Bildung ist ein menschliches Grundrecht. Sie ist der Schlüssel zu nachhaltiger inner- und zwischenstaatlicher Entwicklung, Frieden und Stabilität und somit unverzichtbares Mittel für eine erfolgreiche Beteiligung an den Gesellschaften und Ökonomien des 21. Jahrhunderts.“³

Zum Abschluss danke ich ganz herzlich Herrn Professor Dr. habil. Bernd Meier für seine fundierte fachliche und didaktische Unterstützung im Rahmen meiner Forschungstätigkeit zur Dissertation sowie für sein stets offenes Ohr und sein Engagement, mir immer wieder unterschiedliche Wege zu eröffnen.

3 <https://www.bpb.de/gesellschaft/kultur/zukunft-bildung> [13.04.2017].

Literatur

- BMBF – Bundesministerium für Bildung und Forschung (2016): Nationaler Aktionsplan Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE): Handlungsfelder, 1-4. Berlin
- BR – Bundesregierung der Bundesrepublik Deutschland (2016): Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie. Frankfurt am Main
- KMK – Ständige Kultusministerkonferenz der Länder der Bundesrepublik Deutschland (2008): Lehrerbildung in Deutschland – Standards und inhaltliche Anforderungen. Bonn
- KMK – Ständige Konferenz der Kultusminister der Länder der Bundesrepublik Deutschland (2012): Zur Situation und zu Perspektiven der Bildung für nachhaltige Entwicklung. Ein Bericht der Kultusministerkonferenz vom 13. Dezember. Bonn
- KMK – Ständige Kultusministerkonferenz der Länder der Bundesrepublik Deutschland (2016): Ländergemeinsame inhaltliche Anforderungen für die Fachwissenschaften und Fachdidaktiken in der Lehrerbildung. Bonn
- Latif, M. (2011): Klimawandel: Eine Frage der internationalen Gerechtigkeit. In: UNESCO heute, H. 2 (Februar), S. 20–22
- Meier, B. (2017): Nachhaltigkeit als Basiskonzept in der Curriculum-Entwicklung? In: Banse, G.; Reher, E.-O. (Hg.): Technologie und nachhaltige Entwicklung. Berlin, S. 213–227 (Sitzungsberichte der Leibnitz-Sozietät der Wissenschaften, Bd. 130)